Brühler Zeitung

Anzeigenpreis: Das Millimeter 6 Rfg., Reklamen 20 Rfg. Für auswärts, sowie Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche u. Finanz-Anzeigen 10 Rfg. Reklamen auswärts 30 Rfg.
Geschäftsstelle: Brühl, Schloßstraße 23.

Brühler Volksblatt. Brühler Tageblatt. Brühler Volkszeitung
Amtsblatt der Stadt Brühl
Postscheckkonto Köln 12742 — — — Fernsprecher 108 und 109.

Bezugspreis: Durch den Boten frei ins Haus oder durch die Post monatlich 1.50 RM.
Störungen infolge höherer Gewalt oder Ausstände rechtfertigen keine Ersatzansprüche.

Nr. 231 — Mittwoch, 10. Oktober 1928. — 31. Jahrgang.

Der Parteivorstand des Zentrums

Am 8. und 9. Dezember Parteitag in Düsseldorf

Berlin, 8. Okt. Ueber die Sitzung des Parteivorstandes des Zentrums, die unter dem Vorsitz des Reichskanzlers a. D. Marx und unter starker Beteiligung aus dem ganzen Lande im Fraktionszimmer des Zentrums Samstag und Sonntag abgehalten wurde, wird folgender offizieller Bericht ausgegeben:

In zweitägiger Aussprache hat sich der Parteivorstand des Zentrums mit Fragen der deutschen Politik und insbesondere mit denen der Zentrumspartei beschäftigt. Ueber die grundsätzliche Haltung der Partei zu den nächsten innenpolitischen Aufgaben herrschte Uebereinstimmung. Die Wege der Zentrumspartei sind ihr durch Programm, Ueberlieferung u. Verantwortlichkeitsbewußtsein gegenüber Volk und Volksstaat vorgezeichnet. In diesem Sinne wird sie an die Lösung der bevorstehenden politisch-parlamentarischen Aufgaben herangehen. Die Aussprache über die innere Lage der Partei und ihre Organisationen soll auf dem Parteitage fortgesetzt werden, der am 8. und 9. Dezember in Düsseldorf stattfindet. Dem Parteitag voraus geht eine Sitzung des Parteiausschusses und am 6. Dezember eine Sitzung des Parteivorstandes.

Eine Antwort des Preußischen Kultusministers

Berlin, 9. Oktober. Zu der kleinen Anfrage eines deutschnationalen Landtagsabgeordneten über die Rede, die Oberpräsident Noske als Präsident des Hannoverschen Provinzialschulkollegiums bei der Tagung der Direktoren höherer Schulen der Provinz gehalten hat, hatte der preußische Kultusminister folgende Antwort erteilt: Der Oberpräsident Noske hat in seiner Eigenschaft als Präsident des Provinzialschulkollegiums in Hannover bei der Eröffnung der Direktorenkonferenz eine Ansprache gehalten, in der er als notwendig bezeichnete, daß die Schüler in einem unbedingt staatsbejahenden Sinne erzogen werden. Ich billige die Stellungnahme lebhaft und halte es mit dem Oberpräsidenten für nötig, daß zur Leitung einer Höheren Schule nur solche Schulmänner berufen werden, von denen bei der selbstverständlich vorauszusetzenden wissenschaftlichen und pädagogischen Geeignetheit feststeht, daß sie die Jugend in diesem Sinne zu erziehen vermögen.

Kein Abbau der Wohnungszwangswirtschaft

Berlin, 9. Oktober. Zeitungsmeldungen haben wiederholt über neu bevorstehenden weiteren Abbau der Wohnungszwangswirtschaft im allgemeinen sowie insbesondere über bevorstehende staatliche Maßnahmen zur anderweitigen Regelung der Vorschriften über die Untervermietung von Wohnräumen berichtet. Wie wir aus dem Ministerium für Volkswohlfahrt erfahren, entbehren diese Meldungen jeder Grundlage.

Thälmann von Moskau rehabilitiert

Wenig Einzeichnungen für das Volksbegehren

Keine Aussicht auf Erfolg.

Berlin, 9. Okt. Wie die „Rote Fahne" mitteilt, hat das Exekutivkomitee der Kommunistischen Internationale in Moskau dem kommunistischen Abgeordneten Thälmann, den das Deutsche Zentralkomitee von seinem Führeramt abgesetzt hatte, das volle politische Vertrauen ausgesprochen und beschlossen, daß er auch weiterhin verpflichtet ist, alle ihm vom Essener Parteitag der KPD. und vom Sechsten Weltkongreß der Komintern auferlegten Funktionen in der Partei zu erfüllen.

Trotz der starken kommunistischen Agitation ist die Einzeichnung für das Volksbegehren gegen den Bau von Panzerkreuzern außerordentlich gering. Die „Rote Fahne" veröffentlicht eine tabellarische Zusammenstellung der von den Kommunisten gewünschten und erhofften Zahlen der Beteiligung und der bisher erfolgten Eintragung. Daraus ergibt sich, daß im Durchschnitt in der Zeit vom 3.—9. Oktober in Groß-Berlin nicht einmal zehn Prozent erreicht worden sind. Die Frist läuft noch bis zum 16. Oktober. Selbst wenn man annimmt, daß bis dahin die Einzeichnung sich verdoppelt, so würde doch kaum ein Drittel der Stimmen für das Volksbegehren abgegeben sein, die die Kommunistische Partei erreichen will. Damit das Volksbegehren wirksam wird, muß es von rund vier Millionen Stimmberechtigten gestellt sein. Die Kommunisten haben keine Aussicht, diese Zahl zu erreichen.

Französische Truppenbewegung in der dritten Zone

Mainz, 10. Okt. In der dritten Zone scheinen wiederum neue Truppenbewegungen vor sich zu gehen. Kleinere Formationen werden, wie man hört, demnächst den Brückenkopf Mainz verlassen, um in den Grenzgarnisonen untergebracht zu werden. Man nimmt an, daß die freiwerdenden Quartiere für die Truppenzurückziehungen aus der zweiten Zone bereitgehalten werden.

Kommunistenverhaftung in Wien

Wien, 9. Oktober. Die Polizei hat zwei Mitglieder des Zentralkomitees der Oesterreichischen Kommunistischen Partei auf Grund eines Haftbefehls festgenommen, der die beiden Kommunisten des Hochverrats verdächtigt. Die beiden Verhafteten sollen die kommunistischen Gegendemonstrationen am vergangenen Sonntag in Wiener Neustadt organisiert haben.

Ein sensationeller französisch-amerikanischer Zwischenfall

Ausweisung eines amerikanischen Journalisten.

Paris, 9. Okt. Der amerikanische Journalist Harold J. T. Horan, der Vertreter der Hearst-Presse in Paris, der seinen Blättern den Inhalt des vom Quai d'Orsay an die ausländischen Vertretungen gesandten vertraulichen Rundschreibens über das Rüstungskompromiß mitgeteilt hat, wurde gestern in der Rue de la Paix, gerade als er sein Büro verließ, und sich mit dem Vorsitzenden der englisch-amerikanischen Pressevereinigung zum Frühstück begeben wollte, von fünf Polizisten angehalten und verhaftet.

Trotz seines Protestes gegen diese Gewaltmaßnahme mußte der Korrespondent sich dem Befehle fügen. In dem Büro der Sicherheitspolizei wurde Horan während voller neun Stunden einem Kreuzverhör unterzogen. Man stellte ihn schließlich vor die Alternative: entweder auszusagen, wie er in den Besitz des fraglichen Briefes gelangt sei, oder sich einem Ausweisungsbefehle zu fügen, der bereits am nächsten Donnerstag zur Ausführung kommen sollte Horan aber weigerte sich, mitzuteilen, wie er in den Besitz des Briefes gekommen sei, worauf man ihn ersuchte, ein Schriftstück zu unterzeichnen, nach dem er sich verpflichten sollte, am Donnerstag das Gebiet Frankreichs zu verlassen. Dann wurde der Korrespondent entlassen.

Der Verein der angelsächsischen Presse in Paris hat gestern nachmittag beim Quai d'Orsay einen heftigen Protest erhoben, dem sich später auch die amerikanische Botschaft anschloß.

Wie nachträglich verlautet, hat Horan in dem Kreuzverhör erklärt, daß der Brief ihm von dem Direktor seines Unternehmens, Hearst, überwiesen worden sei, und zwar mit dem Befehle, ihn nach Amerika zu telegraphieren. Hearst hat schon vor einigen Tagen von London aus ein Telegramm in diesem Sinne an Horan gesandt. Dieses Telegramm war von der französischen Polizei aufgefangen worden. Man hatte aber sofort erkannt, daß das Telegramm lediglich dazu bestimmt war, die Untersuchung über diese Affäre irre zu führen.

Die in Paris in englischer Sprache erscheinenden Blätter schreiben über die Angelegenheit in sensationeller Aufmachung. Sie protestieren energisch gegen den Gewaltakt gegenüber einem amerikanischen Journalisten.

Zur Ausweisung Horans

Paris, 9. Okt. Die Ausweisung des amerikanischen Berichterstatters Horan wirbelt in Pressekreisen viel Staub auf. In einer von der Presse wiedergegebenen anscheinend offiziös inspirierten Darstellung des Falles kommt zum Ausdruck, daß für die Maßnahme des Quai d'Orsay nicht zuletzt der Umstand maßgebend gewesen ist, daß Horan eine franzosenfeindliche Presseorganisation vertrat und er sich daraus hätte klar sein müssen, daß die Benützung eines gestohlenen Geheimberichtes des Außenministeriums als Waffe gegen die französische Politik ihn zu einem lästigen Ausländer stempeln könnte. Von den Nachmittagsblättern hat nur die Liberte den Mut, Horan in Schutz zu nehmen. Sie erklärt, er habe keinen Fehler begangen. Als Zeitungskorrespondent habe er lediglich eine Rolle als Informator erfüllt. Der wahre Schuldige sitze wo anders; man solle ihn suchen und ihn bestrafen.

Der englisch-amerikanische Presseverband hat eine Sitzung abgehalten, in der Horan über den Vorgang berichtete. Es wurde eine Kommission gewählt, die mit Briand und Poincare über den Fall verhandeln soll. Je nach dem Ausgang dieser Verhandlungen sollen weitere Beschlüsse gefaßt werden. Man rechnet mit einem Protest des Verbandes. In amerikanischen Blättern wird bereits die Möglichkeit angedeutet, die Pariser Büros nach London zu verlegen, wo die Freiheit der Presse anerkannt werde.

England und die Verhaftung des amerikanischen Journalisten

London. 9. Okt. Die Morgenblätter bringen in großer Aufmachung den Bericht von der Verhaftung und Landesverweisung des Pariser Haerstvertreters. Da Kellogg selbst sich in den letzten Wochen für den Journalisten eingesetzt hatte, versteht man das scharfe Vorgehen der Polizei nicht. Die Presse beschränkt sich auf die Wiedergabe des nackten Tatsachenberichtes, enthält sich aber jeder Kritik.

Französische Propagandalügen über das Saargebiet

Saarbrücken, 9. Okt. Die französische Presse bemüht sich bei ihren Lesern falsche Vorstellungen über die Verhältnisse im Saargebiet zu erwecken. Dabei wird immer wieder mit größter Dreistigkeit die bekannte deutsche Betreuungspolitik im Saargebiet als ein Akt deutscher Propaganda hingestellt, obwohl genau bekannt ist, daß es sich um eine Nothilfe handelte, die nur durch die Auswirkungen der französischen Verelendungspolitik im Saargebiet veranlaßt wurde. Die französische Propaganda behauptet, das sei nur ein Vorwand, denn es gäbe kein Elend im Saargebiet. Doch man höre, was, laut Saarbrücker Landeszeitung, der in der Normandie erscheinende Moniteur du Calvalos schreibt:

„Es gibt", so schreibt das Blatt in einem „Die Saar und die deutsche Korruption im Saargebiet" überschriebenen Leitartikel kein Elend im Saargebiet. Man bereise nur die Saar und man wird erstaunt sein über die Wohlhabenheit und den Reichtum der Dörfer und Städte. Wenn man die Lage der Bergarbeiter an der Saar beurteilen will, darf man nicht vergessen, daß diese fast sämtlich gleichzeitig Landwirte sind. Sie nennen Gemüsegärten ihr Eigen, die ihnen nennenswerte Einnahmen verschaffen. Wenn man die Maßnahmen der Bergverwaltung (im Zusammenhang mit den Feierschichten) in Betracht zieht, kann man sagen, daß es in Wirklichkeit kein Elend unter den Arbeitern im Saargebiet gibt. Nur wenn man tagtäglich in seiner Zeitung liest, daß sich im Saargebiet das größte Elend breitmacht, daß das Los der Bergarbeiter bedauernswert ist, daß man keine Wohnungen findet, könnte man schließlich zu der Ansicht kommen, daß diese Behauptungen der Wahrheit entsprechen ... Es war also keineswegs nötig, den Bergarbeitern die Unterstützung zu gewähren, wie Deutschland es in freigebigster Weise tat."

Das Blatt wendet sich dann weiter gegen die mit dem angeblichen Vorwande, daß das Land deutsch sei und es so schnell wie möglich wieder werden solle, vorgebrachte Forderung auf Rückgabe des Saargebietes an Preußen.

„Wenn man dieser Forderung Folge leistete, wäre das Ergebnis, daß eine Bevölkerung von mindestens 350 000 geborenen Saarländern unter die preußische Herrschaft zurückkehrte, die keinen anderen Wunsch hege, als Schutz gegen die Tyrannei Preußens. Wenn die Saarbewohner schweigen, so geschieht es nicht deshalb, weil sie Preußen bleiben wollen, sondern weil sie niemand gegen die preußische Tyrannei verteidigt."

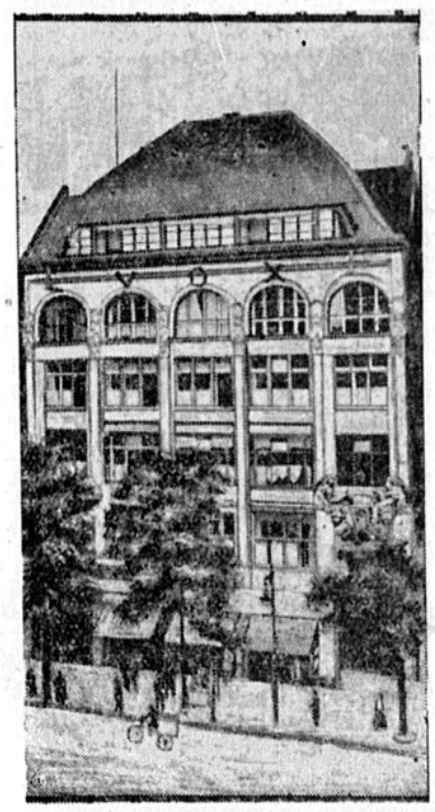
Diese Schauermärchen und faustdicken Lügen werden in Frankreich gläubig aufgenommen. Kommentar überflüssig.

Gelächter über den Rundfunk

Aber die Köpenickiade hat auch eine ernste Seite!

Der Rundfunk Berlin, aus dessen Senderäumen so oft heiteres Lachen tönte, ist das Opfer eines kühnen Streiches geworden, den man heute noch belachen kann, da er keine weiteren praktischen Folgen haben wird, als daß die Kontrolle der Vortragenden durch den Rundfunk sehr scharf werden wird. Ein kommunistischer Redner gab sich für den angemeldeten sozialdemokratischen Redakteur aus, erhielt das Manuskript des Vortrages und begann seinen Vortrag, wobei er sich nach den einleitenden Sätzen vom Manuskript freimachte und statt dessen eine Propagandarede für das Volksbegehren hielt. Dann entfernte er sich, wobei er als Gentlemann auf das übliche Honorar verzichtete. Den angemeldeten Redner hatte man durch eine List in ein Auto verpackt und ihn außerhalb Berlins auf ein Dorf gefahren, wo man ihn absetzte.

Soweit dürfte die Köpenickiade, die in weiten Kreisen starkes Gelächter ausgelöst hat, und die den Berliner Rundfunk wieder in den Vordergrund des Interesses gerückt hat (was man von seinem sonstigen Programm nicht immer behaupten kann) ohne größeren Schaden für die Allgemeinheit verlaufen sein. Die Betroffenen werden natürlich für den Spott nicht zu sorgen brauchen. Aber es eröffnet sich eine interessante Aussicht, die vermutlich auch die ausländischen Sendegesellschaften zu verschärfter Kontrolle veranlassen wird: Was kann entstehen, wenn in politisch bewegten Zeiten oder in Stunden, in denen überall die größte Ruhe bewahrt werden müßte, irgendeine interessierte Seite sich der Sendestation bemächtigt und von dort aus alarmierende oder falsche Nachrichten ausgibt? Die zuständigen Stellen werden sich — nicht nur in Deutschland — mit diesem bisher noch nicht aktuell gewordenen Problem eingehend beschäftigen müssen.



Unsere Aufnahme zeigt das Vox-Haus in Berlin, das die Senderäume des Berliner Rundfunks beherbergt und in dem sich am Sonnabend die Köpenickiade abspielte.



Der kommunistische Landtagsabgeordnete Schulz, der sich als der vorgesehene Redner meldete und die kommunistische Werberede hielt. Schulz, der in Neukölln wohnt, ist 1884 geboren, vertritt den Wahlkreis 11 (Merseburg) und war 1921—1924 Abgeordneter für Pommern.



Der sozialdemokratische Redakteur Wolfgang Schwarz, der als Vortragender über „Probleme der Friedenssicherung" vorgesehen war. Staat dessen verschleppten ihn die Kommunisten im Auto nach einem Dorf südlich von Berlin und setzten ihn dort ab.

Heute Beilagen
Der Familienfreund
Die Plauderstunde

Heute kein Start

Wegen schlechter Wetterlage vorläufig verschoben.

Friedrichshafen, 10. Okt. Der für heute vorgesehene Start des Zeppelins ist verschoben worden, da die Wetterlage ganz ungewöhnlich schlecht ist.

Dr. Eckeners Zukunftspläne

Berlin, 9. Okt. Dr. Eckener hat dem Sonderkorrespondenten des Berliner Tageblatts einige interessante Einzelheiten über seine Zukunftspläne mitgeteilt. Er sagte, die Amerikafahrt sei nur ein Anfang; er habe noch weitgehendere Pläne, und es sei sicher möglich, daß er schon auf dieser Fahrt „etwas Ausgefallenes" unternehmen werde. Ueber die Flugrichtung befragt, erklärte Dr. Eckener, daß er sehr wahrscheinlich wiederum den südlichen Kurs wie vor vier Jahren nehmen werde, also über Mittelfrankreich und die Azoren. Im übrigen, so bemerkte Eckener zum Schluß, werde er den zahlreichen Einladungen amerikanischer Städte kaum Folge geben können, da er noch vor Ende des Monats wieder in Friedrichshafen sein müsse. Den Winter werde er dazu benutzen, die große Weltfahrt für das kommende Frühjahr vorzubereiten. Dr. Eckener rechnet damit, daß er diesmal in 70—80 Stunden Lakehurst erreicht haben werde. Beim Rückflug glaube er infolge der Rückenwinde mit 60 bis 65 Stunden auskommen zu können.

Die Welt in Spannung

Newyork, 9. Okt. Mit Spannung erwartet ganz Amerika die Festsetzung des Abflugtermins des „Graf Zeppelin" aus Friedrichshafen. Inzwischen sind die Vorbereitungen zum Empfang des Luftschiffes in Lakehurst beendet. Da auf dem Fluge nach San Antonio nur mit Mühe und Not ein Zusammenstoß zwischen dem Luftschiff „Los Angeles" und einem Nachtflugzeug vermieden werden konnte, hat das Handelsamt bereits eine Verordnung erlassen, durch die es den Flugzeugführern verboten wird, dem „Graf Zeppelin" bei seiner Ankunft zunahe zu kommen. Diese und weitere Verordnungen sind auch nötig, da sämtliche verfügbaren Flugzeuge, die sich in Newyork und Umgebung befinden, zu einem Riesengeschwader zusammengeschlossen dem Luftschiff entgegenfliegen wollen. Ein Geschwader Marineflugzeuge wird im Auftrage der Regierung das deutsche Luftschiff feierlich einholen.

Die letzten Vorbereitungen im Heimathafen

Friedrichshafen, 9. Okt. Im Augenblick werden die letzten Vorbereitungen getroffen, um den L. Z. 127 für einen großen Amerikaflug startfertig zu machen. Die Lebensmittel für Passagiere und Besatzung werden im Luftschiff verstaut. Die Motore werden noch einmal überprüft und das Traggas ausgefüllt. Die Schiffsleitung hofft, am frühen Mittwochabend die Fahrt beginnen zu können.

Aufrichtung eines Zeppelin-Ankermastes in Staaken

Berlin, 9. Okt. Wie wir erfahren, wird zur Zeit auf dem Flugplatze Staaken ein Ankermast für das Luftschiff Graf Zeppelin errichtet. Der Mast soll bis Ende dieses Monats vollendet sein. Herstellungsfirma ist die Gute Hoffnungshütte A.-G. Bei der Errichtung des Mastes werden die verschiedenen auf dem Flugplatz Lakehurst in Amerika gemachten Erfahrungen berücksichtigt. Bekanntlich wird das Luftschiff noch einmal zum Besuche der Ila nach Berlin kommen.

Vor der Amerikafahrt des „Graf Zeppelin"

Nach seiner letzten Werkstättenfahrt am Montag, bei der der „Graf Zeppelin" ungefähr mit dem gleichen Gewicht fuhr, wie es für die unmittelbar bevorstehende Amerikafahrt vorgesehen ist, hat der silberne Luftriese seine Vorbereitungen vor dem Start über den Atlantik beendet. Interessante Angaben über die Finanzierung des Fluges und die technischen Verbesserungen für die Ueberquerung des Ozeans haben die beiden ersten Führer des Luftschiffes, Dr. Eckener und Diplomingenieur Lehmann dem Sonderkorrespondenten der D. A. Z. gemacht. Die Kosten einer Ozeanfahrt veranschlagt Dr. Eckener auf 200 000 Mark einschließlich der Zuschläge für Abschreibung, Reparatur und Versicherung. Schiff und Teilnehmer sind gegen alle Möglichkeiten versichert. So beträgt die Versicherungssumme für jeden Pressevertreter bei Todesfall 200 000 Mark. Die Finanzierung der Amerikafahrt ist dadurch gesichert, daß Haerst für das Berichterstattungsmonopol für die englischsprechenden Länder 67 000 Dollar [illegible] 281 000 Mark zahlt; dazu kommen 65 000 M[illegible] von zwei deutschen Zeitungsverlagen und 50 000 Mark von den 40 Hinreisenden, sowie die Postgebühren; alles in allem 400 000 Mark, womit die Kosten für die Hin- und Rückfahrt nach bezw. von Amerika etwa gedeckt erscheinen, allerdings nicht die Kosten der voraufgegangenen Probefahrten.

Das Gesamtgewicht des L. Z. 127 wird an 127 000 Kilogramm betragen; sein Aktionsradius mit den an Bord vorhandenen Betriebsmitteln mindestens 12 000 Kilometer. Je nach dem Eckener den Weg über Irland oder, was wahrscheinlicher ist, über die Azoren einschlägt, sind 7000 bis 11 000 Kilometer zurückzulegen, davon 1000 bis 2000 Kilometer über Land. Die Fahrtdauer wird je nach den Wind- und Wetterverhältnissen zwischen 70 und 120 Stunden betragen. Die Navigation erfolgt an Hand von Wetterberichten, die durch Funkspruch übermittelt werden; die an Bord zu verarbeiten sind. Zum Zwecke des Peilens ist in dem Bambusgeflecht des Landungspuffers ein Peilrahmen untergebracht.

Die Anstellung der Luftschrauben ist dahin abgeändert worden, daß der von diesen hervorgerufene Wirbelstrom nicht mehr gegen die Hülle prallt, sondern sich unangefochten nach rückwärts auswirkt. Die in Berlin-Tempelhof hergestellte Baumwollhülle hat Dank eines vierfachen Anstriches auch während der Regenfahrt keine Feuchtigkeit eingesogen, sodaß sich bei ihr eine weitere Dichtung erübrigt. Das Luftschiff wird auf 75 000 Kubikmeter Wasserstoffgas aufgefüllt. Das Traggas verteilt sich auf 17 Zellen zu je 4400 Kubikmeter. Die Kosten der Füllung belaufen sich auf 20 000 Mark. Das als Triebmittel verwandte Blaugas wird auf 25 000 Kubikmeter aufgefüllt. Außerdem werden nach Maßgabe der zur Verfügung bleibenden Hubkraft einige Tausend Kilo Benzin-Benzol als Reserve im Tank mitgeführt, die im Notfalle als Ballast abgeworfen werden können. Der Stundenverbrauch der fünf Maybachmotoren an Benzin-Benzol beträgt 450 Kilo. Um das Leichterwerden des Luftschiffes zu verhindern, das dem Z. R. 3 am Schluß seiner Amerikafahrt zwang, 25 000 Kubikmeter Wasserstoffgas abzublasen, wird Eckener diesmal nach Möglichkeit nur Triebgas verwenden. Unterwegs wird abwechselnd einer der fünf Motoren stillgelegt, um nachgesehen zu werden. Die Zahl der Teilnehmer erhöht sich möglicherweise noch auf 75 Personen.

Mit einem Verkauf des L. Z. 127 an Amerika rechnet man beim Luftschiffbau Zeppelin einstweilen nicht, da das amerikanische Marinedepartement durch die Goodyaer Zeppelin Corporation selber zwei starre Luftschiffe bauen lassen will. Diese von dem früheren Schiffskonstrukteur des Luftschiffbaues Zeppelin, Dr. Arnstein, entworfenen starren Luftschiffe werden doppelt so groß wie „Graf Zeppelin", nämlich 204 000 Kubikmeter gegen 105 000 Kubikmeter des L. Z. 127 und viermal so viel kosten, nämlich 16 Millionen Mark für jedes, gegen vier Millionen Mark, die „Graf Zeppelin" gekostet hat.

Auslandsdeutscher katholischer Festabend in Köln

Am 5. Oktober sah Köln eine machtvolle große Kundgebung für das katholische Auslandsdeutschtum. Veranstalter war der Reichsverband für die katholischen Auslandsdeutschen E. V. (Sitz Berlin SW. 11, Königgrätzer Straße 64), der seine Mitglieder aus Anlaß seines zehnjährigen Bestehens zu einer Jahresversammlung nach Köln gerufen hatte. Nach einem feierlichen Gottesdienst am Freitag Vormittag in der St. Andreaskirche wurde in der Jahresversammlung Bericht über die reiche und gesegnete Verbandstätigkeit erstattet, woran sich eine anregende und fruchtbare Aussprache knüpfte.

Am Abend fand in dem großen Gürzenichsaal unter starker Anteilnahme der Kölner Bevölkerung die Festversammlung statt. In dem geräumigen und vornehmen Saale, der die Menge der Besucher kaum fassen konnte, hatten sich außer den Vertretern des Reichsverbandes die hervorragendsten Persönlichkeiten des kirchlichen und öffentlichen Lebens der Stadt Köln und des Rheinlandes eingefunden, deren rege Anteilnahme an dem Wohl und Wehe unserer Auslandsdeutschen bereits hinlänglich bekannt ist. Man bemerkte unter anderen Weihbischof Hammels, Abt Mayer-Schweiklberg, Oberbürgermeister Dr. Adenauer, Minister Külz, Universitätsdirektor Dr. Walb, Oberlandesgerichtspräsident Reichartz, Justizrat Mönnig.

An der Stirnseite des Saales hatten sich die katholischen Studentenverbindungen aus Köln und Bonn mit Fahnen und Chargen aufgestellt; ferner bemerkte man die Fahnen der katholischen kaufmännischen Vereine, der Jungmännervereine und die Wimpel der Neudeutschlandgruppen. Neben den Schülerinnen der Kölner Lyzeen sah man die starke Vertretung der Kölner Frauenwelt, besonders des katholischen Frauenbundes; erfreulich war die so zahlreiche Teilnahme der katholischen Altakademiker und der Lehrerschaft der einzelnen Schulgattungen. Es gab wohl keine Gruppe aus dem reichen Vereinsleben der Kölner Katholiken, die nicht der Einladung Folge geleistet hätte. So hat die Riesenversammlung in ihrer Vielgestaltigkeit, in ihrer Farbenpracht und Festesstimmung ganz das Bild echter deutscher Volksgemeinschaft, die hoch und niedrig auf der Basis der katholischen Weltanschauung vereinigt, um die wichtigen Interessen unserer deutschen Glaubensbrüder jenseits der Grenzen des Vaterlandes mit in das Gesamtleben deutscher katholischer Kulturgemeinschaft einzubeziehen. Die Feststimmung wurde erhöht durch Orgelvorträge und die Mitwirkung des Kölner Domchores.

Die Eröffnungsansprache des Herrn Staatssekretärs Dr. Brugger gab in prägnanter Weise der Arbeit des Reichsverbandes in den zehn Jahren seines Bestehens Ausdruck und würdigte die Verdienste der deutschen Katholiken, besonders der großen Ordens- und Missionsgesellschaften um das Auslandsdeutschtum. In überzeugenden Worten betonte Staatssekretär Dr. Brugger die besonderen Aufgaben einer katholischen auslandsdeutschen Bewegung neben den interkonfessionellen Verbänden.

Nach der Begrüßungsansprache ergriff Universitätsprofessor Dr. Eibl aus Wien das Wort zu dem Thema: „Die deutsche u. abendländische Sendung Oesterreichs." In musterhafter Formulierung und packender Rhetorik zeichnete er die Sendung Oesterreichs für das Gesamtdeutschtum in Vergangenheit und Gegenwart. Die Versammlung stand ganz im Banne seiner Ausführungen.

Der Vortrag des Reichstagsabgeordneten Prälat Ulitzka behandelte den deutschen Katholizismus und unsere Minderheiten im Auslande. Hier sprach nicht nur der gewandte Parlamentarier, sondern auch der Ostdeutsche, der aus nächster Umgebung das schwere Los der Minderheiten kennen gelernt hat. Immer wieder klang aus den Worten des Redners heraus, daß die Sorgen der deutschen Auslandskatholiken auch unsere Sorgen sein müssen und daß wir alle dazu berufen sind, für die Wahrung des von der katholischen Religion sanktionierten Rechts der Muttersprache unter den deutschen Minderheiten miteinzutreten.

Die Schlußansprache hielt der erste Vorsitzende des Reichsverbandes, Reichstagsabgeordneter Prälat Leicht. Seine Dankesworte galten den Rednern und den Anwesenden. Er verspricht den Auslandsdeutschen die Hilfe der deutschen Heimat und ruft das katholische deutsche Volk auf zur Mitarbeit an den großen Aufgaben und Arbeiten des Reichsverbandes. Mit dem Chorvortrag „Des Deutschen Vaterland" fand die Versammlung einen erhebenden Abschluß.

Brühl und Umgebung

Brühl, 10. Okt. 1928.

Oktober

Wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben,
Wir wachen, lesen, lange Briefe schreiben
Und wird in den Alleen hin und her
Unruhig wandern, wenn die Blätter treiben
R. M. Rilke.

Trauben mit purpurroten Blättern schmücken das Kalenderblatt des Oktobers und Bacchus hebt den vollen Becher hoch empor zum Abschiedstrunk von der schönen Jahreszeit. Kein warmer Sonnenschein kann uns mehr darüber hinwegtäuschen. Es ist zu Ende mit der Sommerpracht. Im Wald spielen Herbst und Winter schon Versteck. Das letzte Aufglühen vor dem großen Sterben ist alle Farbenpracht, ein letztes Mahnen zum Abschiednehmen von den Freudenfesten im grünen All. Im Frühling haben wir alles bejubelt, das erste Blümchen, die erste Schwalbe. Jetzt verlieren wir eins nach dem anderen, bis uns ein langer Winter ganz in die vier Wände einspinnt. Dürr raschelt das Laub im Geäst, und der so volle Schopf der Bäume hat sich bereits bedenklich gelichtet. Nicht umsonst trägt der Oktober den Namen Gilbhart. Er ist der echte und rechte Herbstmonat. Unbeständig wie der April, wirbelt er Sonnenschein, Regen und Sturm durcheinander, und die Bauernregel warnt mit Recht: „Durch im Oktober spielende Mücken laß dich nicht berücken." Ueberall räumt der Oktober auf, im Garten, auf dem Feld und im Wald. Das letzte Obst kommt von den Bäumen, die Kartoffelfelder werden durchwühlt, die Rüben eingebracht, und im Wald machen sich die Pilze rarer. Der Winzer erhofft vom Oktober alles und der Jäger hat sich nicht weniger nach ihm gesehnt, der ihm den Hasen freigibt und bei den kommenden Treibjagden eine Reihe feuchtfröhlicher Geselligkeit verheißt. Wir alle aber werden den neuen Oktober so hinnehmen, wie er sich gibt: zeigt er ein freundliches Gesicht, um so besser.

*

(=) **Sängerfahrt des Pfarrcäcilienchores Brühl.** Vom schönsten Reisewetter begünstigt unternahm am verflossenen Sonntag der Chor der Brühler kath. Pfarrgemeinde seinen seit längerer Zeit geplanten Ausflug. Die Fahrt ging mit Sonderwagen von Bahnhof Kierberg zur Eifel. Gerne wurde einer Anregung des hochw. Herrn Pfarr-Rektors Lüttgen, eines geborenen Brühlers, Folge geleistet, zugleich Soetenich zu besuchen und dort zugunsten der neuen Orgel ein Konzert zu veranstalten. Nachdem das freundlich gelegene Städtchen Call erreicht war, wanderte der in fast voller Chorstärke (50 aktive Teilnehmer) vertretene Verein zum nah gelegenen Soetenich. Nach kleiner Erfrischung im gastfreundlichen Pfarrhause begann 9.30 Uhr das festtägliche Hochamt zu Ehren der Rosenkranzkönigin, das durch den Vortrag einer 5st. Meßkomposition seitens des Chores verschönert wurde. Zum Offertorium erklang in dem gut akustischen Kirchlein als Einlage ein weihevolles Ave Maria für Baritonsolo mit Orgelbegleitung von Cherubini. Mächtig erschallte am Schluß des Hochamts das „Wunderschön Prächtige", begeistert von Chor und Gemeinde gesungen. — Nach diesem würdigen Anfang des Tages fand man sich im neuerbauten Saale Lünebach ein, um auf modern eingerichteter, geräumiger Bühne die Klangwirkung des Konzertlokales zu erproben, die sich als vorzüglich erwies. Mittlerweile hatte der Wirt das Mittagsmahl bereitet, dem man, angeregt durch die frische, herbe Eifelluft alle Ehre antat. — Kloster Steinfeld, in dem der selige Hermann Josef lebte und seine Grabstätte hat, liegt dreiviertel Wegstunde von Soetenich auf anmutiger Höhe. Der Spaziergang dorthin durch Wald und Wiesenpartien bei klarem, prächtigem Herbstwetter ist Hochgenuß. Die dreimanualige Orgel der Abteikirche ist das älteste spielbare Werk Deutschlands. Der Klang ist noch verhältnismäßig wohllautend und frisch. In der Kirche sang der Chor eine Motette für Männerchor und ein deutsches Lied für gemischten Chor.

Allmählig wars an der Zeit, an den Rückweg und an das Konzert zu denken. Nach steilem Abstieg wieder in Soetenich angelangt wurde der schwerbepackte Notenkoffer geöffnet und gegen 6 Uhr erklang in dem gut besetzten Konzertsaal als Einleitung ein flotter vierhändiger Festmarsch. Herr Pfarr-Rektor Lüttgens begrüßte in seiner humorvollen Weise die Anwesenden und besonders seine lieben Brühler Gäste. Mit dem wuchtigen „Wach auf" aus den Wagner'schen „Meistersingern" hatte der gemischte Chor schon zu Anfang einen durchschlagenden Erfolg zu verzeichnen. Den Reigen der im Verlauf des sehr abwechslungsreichen gediegenen Programms auftretenden sieben Solistinnen und Solisten (alle sind aktive Mitglieder) eröffnete in sinn- und stimmungsvoller Weise die Arie des Wolfram a. d. Op. Tannhäuser: „Blick ich umher in diesem edlen Kreise." Es würde zu weit führen, die einzelnen Konzertnummern des ersten Teiles und die Namen der Solistinnen hier mitzuteilen. Erwähnt sei nur kurz, daß zum Vortrag kamen Arien- und andere Sologesänge für Sopran, Alt, Tenor, Bariton und Baß, Chorgesänge für gemischten und Männerchor, z. T. mit Solo, der verschiedensten Komponisten, welche alle bei den aufhorchenden Zuhörern reichen Beifall fanden. Im anschließenden zweiten gemütlichen Teil kam der Humor zu seinem Recht. Es war erstaunlich über welch große Anzahl Vortragskünstler der Verein verfügt; Deklamator, Improvisator, Lieder- und Krätzchessänger und Instrumentalkünstler alles war da. Da schlug ein Schlager den andern. Dieser gesunde urwüchsige Humor verfehlte bei den einheimischen Zuhörern nicht seine Wirkung. Zum Schluß richtete Herr Pfarr-Rektor Lüttgens herzlichste Dankesworte an die Brühler Gäste für die gebotenen Kunstgenüsse, die seine Erwartung bedeutend übertroffen hätten. In gehobenster Stimmung wurde gegen 10 Uhr abends der Rückweg nach Call angetreten, von wo aus die Staatsbahn die Chormitglieder nebst Familie wieder zur Heimat brachte. Den Teilnehmern dieser ausnahmsweise schönen Sängerfahrt, welche durch keinen Mißton gestört wurde, wird dieser Tag noch lange in angenehmster Erinnerung bleiben.

:: **Den neuen Winterfahrplan,** der bereits am Sonntag in Kraft getreten, bringen wir heute zum Abdruck. Wir bitten denselben auszuschneiden.

:: **Rote Kreuzsonntag.** Ergänzend zu dem gestrigen Bericht „Rote Kreuztag in Brühl" sei an dieser Stelle mitgeteilt, daß sich an der Straßensammlung des Samaritervereins außer den Damen auch die älteren und jüngeren Mitglieder der Sanitätskolonne sowie die Jugendabteilung besonders verdient gemacht haben.

(!) **Für Handwerker.** Die diesmonatliche Sprechstunde für Handwerker ist am **Mittwoch,** den 17. Oktober von 10 bis 12.30 Uhr im Lokale Neuenhof.

Damenhüte · Kinderhüte

kauft man bei unerreichter Auswahl immer noch am vorteilhaftesten bei

Täglich Eingang von Neuheiten! **Bernhard Rüther, Köln** Breite Straße 25-27 Ecke Schwertnergasse

Kölns größtes Verkaufshaus für Damenhüte.

(!) **Die Mitglieder der Wirtevereinigung** und diejenigen Wirte, die der Vereinigung beizutreten wünschen, werden an die heute Nachmittag 5 Uhr im Restaurant Konservatorium (Bes. Fr. Martiny) stattfindende Monatsversammlung erinnert. Quittungskarten für Verkasse und Sterbeunterstützungskasse sind mitzubringen.

(!) **Wetteraussichten für Donnerstag.** Weiterhin vielfach trüb und zeitweise Regenfälle. Bewölkung sehr veränderlich, Temperaturen mehr ausgeglichen.

Kreisjugendtag in Bad Godesberg

Der Kreis Köln im Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband veranstaltet am 13. und 14. Oktober in Bad Godesberg seinen diesjährigen Kreisjugendtag. Der Treffpunkt der Teilnehmer ist am Samstagabend im „Aennchen"; von hier aus marschieren sie zur Godesburg. Dort findet eine Weihestunde statt, bei welcher Gaujugendführer Geißler die Weiherede halten wird. Die Rede wird durch gemeinschaftliche Lieder, Schargesänge der Fahrenden Gesellen sowie rezitatorische Darbietungen umrahmt. Zum Abschluß der Weihestunde werden sich die jungen Freunde zu einem Fackelzug ordnen und in Bad Godesberg auf dem Marktplatz die Fackeln zusammenwerfen. Von hier aus werden sie dann die Godesburg in bengalischer Beleuchtung schauen und mit dem Deutschlandlied die Weihestunde beenden. — Der Sonntagmorgen wird für die Bundesbrüder beider Konfessionen durch den geschlossenen Besuch des Gottesdienstes würdig begonnen. Um 9.15 Uhr beginnen die Berufswettkämpfe, an denen sich alle Kaufmannslehrlinge und Junggehilfen bis zu 20 Jahren beteiligen können. Die Berufswettkämpfe werden in Stenographie, kaufmännischem Rechnen und kaufmännischen Situationsaufgaben durchgeführt. Nachmittags findet im „Aennchen" die Sieger- und Schlußfeier statt, in der Gauvorsteher Knabl die Festrede halten wird. — Nähere Auskünfte erteilt die Kreisgeschäftsstelle Köln des D. H. V., Köln, Magnusstraße 18.

Die letzten Tage der Pressa

Der kommende Sonntag, 14. Oktober, ist der letzte Tag der Pressa. Nur wenige Tage noch ist Gelegenheit, die große Ausstellung zu besichtigen, die von rund fünf Millionen Menschen aus allen Teilen Deutschlands und allen Kontinenten besucht worden ist. Noch deutet kein Abflauen des Besuchs das nahe Ende der Ausstellungszeit an, im Gegenteil in den letzten Wochen konnte ein Steigen der Besuchszissern verzeichnet werden. Man weiß, daß es ein Versäumnis ist, wenn man die große Kulturschau am Rhein nicht gesehen hat.

So bietet die Pressa bis zum letzten Tag das lebhafte Bild, das sie den ganzen Sommer über gezeigt hat. Auch die letzten Pressa-Besucher werden die Ausstellung noch in ihrer ganzen Schönheit und selbstverständlich auch Vollständigkeit sehen.

Die Einlegung **billiger Volkstage** soll allen noch die Möglichkeit geben, die Pressa zu besichtigen. So ist am **Freitag**, 12. Oktober, der Eintrittspreis von 15 Uhr ab auf 50 Pfg. ermäßigt. Vor allem soll auch der Schlußtag, der **Sonntag ein Volkstag großen Stils** werden. Den ganzen Tag gilt der billige Eintrittspreis von 50 Pfg. Besondere Veranstaltungen stehen auf dem Programm, die einen wirkungsvollen Schluß der Ausstellung verbürgen. Ein großes Schauspiel bringt der Abend, ein Feuerwerk **„Die Pressa in Flammen"**. Das größte Feuerwerk hat sich die Pressa auf den Schluß aufgespart. Die ganze Front der Ausstellungsbauten, die Türme und Hallen werden in rotem Schein bengalischens Feuers aufleuchten. Gleichzeitig wird auf der Festwiese der Ausstellung ein Feuerwerk angebrannt, das ein Meisterwerk pyrotechnischer Kunst werden wird. Als Abschluß wird dann zum letzten Mal die **Dom- und Rheinbeleuchtung** erstrahlen. So schafft sich die Pressa ein Finale, das für alle Besucher von unvergeßlichem Eindruck sein wird.

Der letzte Tag der Pressa faßt noch einmal alles zusammen, was die Ausstellung den Sommer über Millionen von Besuchern geboten hat. So wird auch der nichts versäumt haben, der erst am letzten Tag zur Ausstellung gekommen ist.

Am Schlußtag der Pressa, 14. Oktober, veranstaltet die aus Verlegern und Redakteuren bestehende Arbeitsgemeinschaft der Kölner Presse den ersten **Kölner Presseball**, der in sämtlichen Räumen des Messehofes stattfindet.

Westdeutschland

Die beschleunigten Personenzüge bleiben

Essen, 9. Oktober. Wie wir von der Reichsbahndirektion Essen hören, werden die hier laufenden beschleunigten Personenzüge, deren Umwandlung auch im gesamten Bereich der Reichsbahn nur in Höhe von 30 Prozent vorgesehen ist, nicht in Eilzüge umgewandelt werden. Diese Züge bleiben also als zuschlagfreie Personenzüge mit den bisherigen Fahrzeiten bestehen.

= **Mülheim (Ruhr). (Ehrung.)** Reichspräsident v. Hindenburg hat den früheren Reichstagsabgeordneten des Zentrums den Postamtmann Joseph Allekotte auf Grund seiner langjährigen besonderen Arbeit zum Postdirektor ernannt.

= **Duisburg. (Die Leiche des Kriminalrats Volkmann gefunden.)** Seit einiger Zeit war der Kriminalrat Volkmann vermißt worden. Das Verschwinden des angesehenen Beamten hat jetzt eine erschütternde Aufklärung gefunden. Eine Dame, die am Sonntagmittag mit ihrer Tochter in der Nähe des Forsthauses in Großenbaum spazieren ging, stieß plötzlich auf die Leiche eines Mannes. Die sofort benachrichtigte Polizei stellte fest, daß es sich um die Leiche des vermißten Duisburger Kriminalrates Volkmann handelte. Volkmann hatte sich die Pulsadern geöffnet und war verblutet. Was den als pflichttreu bekannten Beamten in den Tod getrieben hat, ist unbekannt.

= **Düsseldorf. (Der Lustmord von Dürscheid.)** Im April ds. Js. war in einer Tannenschonung bei Dürscheid im Landkreise Solingen ein neunjähriges Mädchen vergewaltigt und ermordet worden. Wegen dieser Tat wird sich jetzt am 18. Oktober der schon wegen Sittlichkeitsverbrechens vorbestrafte Karl Thomassen zu verantworten haben. Zu der Verhandlung sind eine Anzahl Zeugen und Sachverständigen geladen.

= **Koblenz. Der neue Generalsuperintendent** der Rheinprovinz, Dr. Stoltenhoff, hat sein Amt angetreten. Nach seinem Amtsantritt hat er an die Geistlichkeit und die evangelischen Gemeinden der Rheinprovinz eine Kundgebung erlassen, in der er die Aufgaben kennzeichnet, die der evangelischen Kirche für die nächste Zukunft harren.

= **Wiesbaden. (Zwei tödliche Unfälle.)** In der Rhonstraße stürzte ein 50 Jahre alter pensionierter Schaffner, der bei einem plötzlichen Nervenanfall das Gleichgewicht verlor, aus dem Fenster des zweiten Stockes auf die Straße und erlitt schwere Verletzungen, denen er kurz darauf erlag. — In Biebrich hängte sich ein viereinhalbjähriger Junge an ein Pferdefuhrwerk. Als er das Fuhrwerk losließ, geriet er unter ein aus entgegengesetzter Richtung kommendes Auto und wurde getötet.

= **Saarbrücken. (Selbstmord eines Ehepaares)** Am Sonntag fand man in Elversberg ein vor Jahresfrist aus Polen zugewandertes kinderloses Ehepaar mit Lysol vergiftet tot vor. Der Grund zur Tat liegt anscheinend in Unterschlagung des 51jährigen Ehemannes, der sich in Elversberg als Agent und Bücherreisender niedergelassen hatte. Neben der Leiche des Mannes lagen Briefe an einen katholischen Geistlichen in Saarbrücken und einen Staatsanwalt dortselbst.

Kleine Mitteilungen

— Dienstag nachmittag fand die Taufe des jüngsten Enkels des Reichspräsidenten des kürzlich geborenen Sohnes des Majors von Hindenburg statt. Die Feier fand im Hause des Reichspräsidenten in engstem Familienkreise statt. Etwa 40 Personen nahmen daran teil.

— Der demokratische Reichstagsabgeordnete Anton Erkelenz wird heute 50 Jahre alt; er gehört seit 1920 dem Reichstage an und ist entsandt vom Wahlkreis Düsseldorf-Ost.

— Nach einer „Times"-Meldung aus Peking haben im Auftrage des Generals Feng 30 Offiziere seiner Armee von Kaifeng aus die Reise nach Deutschland angetreten. Die Kommission soll die Lage und die Entwicklung der deutschen Landwirtschaft studieren.

— In Uebereinstimmung mit dem neuen Grundgesetz über die Neuorganisierung der nationalen Regierungsform ist Tschiangkaischek zum Präsidenten des Staatsrats in China ernannt worden.

Rotationsdruck und Verlag „Brühler Zeitung"
Buchdruckerei P. Becher GmbH. Brühl.
Verantwortlich: Peter Becher, Brühl.

Westdeutscher Rundfunk.

Donnerstag, 11. Oktober 1928.

11.35—11.55 Englische Unterhaltung. — 12.10 Mechanische Musik. — 13.05—14.30 Mittagskonzert. — 14.30 Ratschläge fürs Haus. — 15.30 Wirtschaftsberichte. — 16.00—16.40 Dichterstunde. — 16.40—17.00 „Mark Twain" — 17.00—17.30 Heitere Geschichten. — 17.45—18.30 Vesperkonzert. — 18.30—18.50 Lesestunde. — 19.15—19.35 „Führungen aus dem Reich des Wahrnehmbaren ins Reich der Spekulation". — 19.40—20.00 Weltwirtschaftliche Tagesfragen. — 20.00—20.50 2 Haydn-Quartette. — 20.50 „Richard Wagners Walküre". — 21.00 Wagner-Spiele: Die Walküre. — Anschl. Letzte Meldungen und Sportbericht. — Anschl. bis 24.00 Tanzmusik.

Mingol
TABLETTEN GEGEN
Husten, Heiserkeit
Klappdose 75 Pfennig in Apotheken u. Drogerien

Winter-Fahrplan 1928-29

ab 7. Oktober 1928.

Bitte ausschneiden.

W-Werktags, S-Sonntags,
BP-beschleunigter Personenzug.

Postzüge nur Werktags.

Von Brühl nach Köln

1.54 Post (hält nicht in West.), 4.19 (ab 1. 4. 29) 5.11 Post, 6.04 W, 6.58, 7.50 Post, 10.18 W, 11.59 Post, 13.49 W, 14.40 Post, 16.06, 18.25 Post, 19.30, 21.01 (BP. hält nur Köln-Süd, München—Dortmunder Zug), 21.37 (Köln—Hagen), 23.44 Post.

Von Brühl nach Bonn—Koblenz.

1.38 Post, 5.48 Post, 7.10, 8.16 Post, 8.46 (S bis Kreuzberg Ahr, ab 5. 5. 29), 10.09 (BP. direkt Bonn, Dortmund—München), 10.36 Post, 12.11 (W bis Bonn), 13.04, 14.02 Post, 15.40 Post, 17.16, 17.59, 19.26 Post, 19.47 (W bis Bonn), 21.44, 23.33 (bis Remagen.)

Von Kierberg nach Köln

5.12, 6.32 W, 7.19, 8.32, 12.20 Post, 13.35 W, 14.56, 16.40, 17.57 Samstags und vor gesetzl. Feiertagen), 18.09 Post, 19.36, 21.47 Post, 23.55.

Von Kierberg nach Euskirchen

5.24 Post, 7.05, 9.06, 11.22 W, 12.48 Post, 13.30 (W bis Liblar), 14.43, 15.20, 16.23 (Samstag u. vor ges. Feiertagen) 16,48 Post, 18,51, 20.15, 21.16, 22.56 W, 0,34 (hält nicht in Gr.-Büllesheim).





Heute morgen 3 Uhr entschlief sanft und gottergeben unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

die wohlachtbare Frau

Anna Wißkirchen

verwitwete Kleevisch. geb. Decker.

Sie starb, versehen mit den heil. Sterbesakramenten der röm.-kath. Kirche, nach kurzer schwerer Krankheit, im Alter von beinahe 79 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.

Pingsdorf, Dortmund, Köln, Heide b. Grubiwerk, Berzdorf und Rondorf, den 9. Oktober 1928.

Die Beerdigung ist am Freitag, den 12. Oktober, morgens 9 Uhr vom Trauerhause Euskirchenerstr. 125 aus. Die feierlichen Exequien werden gehalten am Mittwoch, den 17. Oktober, morgens 7.45 Uhr in der Pfarrkirche zu Pingsdorf.

Das 6 Wochenamt

für meinen unvergeßlichen Sohn, unseren guten Bruder

Joseph Balg

ist am Donnerstag, morgens 8¼ Uhr in der Pfarrkirche zu Brühl wozu hiermit freundlichst einladet

Familie Jean Balg.

Statt Karten.

Ihre Vermählung geben bekannt

Dr. med. Hermann Horster
Franka Horster

geb. Bischoff

Frankfurt a. M. — Weilerhof, Brühl Bez. Köln.

11. Oktober 1928.

Wir danken bestens für die vielen lieben Glückwünsche und herrlichen Blumen anläßlich unserer Vermählung.

Peter Richenhagen und Frau
Wilhelmine geb. Lehn.

Hahnenbräu Köln Hahnenstraße 43 Tel. A 2703

1 Minute vom Opernhaus.

Mittag- u. Abendtisch.

Eigene Kühlanlage und Metzgerei
Selbstgebrautes Kölsch

Große Säle für Vereine u. Versammlungen

Einkeller-Kartoffeln

schöne dicke Industrie ab heute ständig am Bahnhof Pingsdorf und Lager Badorf zum billigsten Tagespreise abzugeben. Besichtigung und Proben frei. Lieferung frei Keller, waggon-, fuhren- und zentnerweise.

Theo Vering, Badorf-Brühl

Kartoffelgroßhandlung
Telefon 294.



Dulíöh!

Die Hühneraugen sind weg durch

„Lebewohl"

Hühneraugen-Lebewohl u. Lebewohl, Ballenscheiben Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg., **Lebewohl-Fußbad** gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg. erhältlich in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben **Peter Schmitter Kölnstr. 15.**

Farbige Schuhe

sowie Kleider, auch seidene, weiße Möbel usw. reinigt man am besten und sichersten mit:

„Heibural-Fleckwasser"

in Flaschen zu 60 Pfg., 1.— Mk. und 1.50 Mk. Verkauf. Zu haben in Brühl

Drogerie Heinr. Lauten, Uhlstr.
Drogerie Peter Schmitter, Kölnstr.

Die Freie Handwerker-Innung

der

Bürgermeistereien Brühl-Stadt und -Land

1903 — 1928

feiert ihr

25-jähr. Jubelfest

am **Sonntag, 14. Oktober 1928.**

Morgens 8¾ Uhr: Antreten im Vereinslokal (dunkler Anzug und Cylinder.)

9 Uhr: **Hochamt** für lebende und verstorbene Mitglieder.

Hierauf: **Morgen-Feier** mit Ehrung der Jubilare im Vereinslokal **Ratskeller,** W. Rösch.

Abends 5 Uhr:

Fest-Versammlung

IM HAUS BELVEDERE

unter freundl. Mitwirkung des **„Brühler Liederkranz"** u. Herrn **Jos. Siegburg,** Konzert-Sänger, Brühler M.-G.-V.

Die Musik wird ausgeführt unter der Leitung des Herrn **König.**

Unsere Mitglieder mit Familien werden zu dieser Feier herzlichst eingeladen.

DER VORSTAND
I. A.: Ph. Hartmann.

Mitglieder erhalten Einführungskarten für Gäste bei Herrn Friseur B. Meier, Markt 23.

Orchester - Gesellschaft 1926

Leitung: Herr Rektor Jansen

Programm

zu dem am Donnerstag, den 11. Oktober 1929, abends 8 Uhr, im Saale „PINGSDORFER HOF" (Dion. Moritz) stattlindenden

Herbst - Konzert

unter freundlicher Mitwirkung
Frau Strahl (Sopran) — Herr Strahl (Bariton)

1. Teil:

Dem Andenken Schuberts

1. Ouverture zu „Rosamunde"
2. Aus Schuberts Leben und Werken (Herr Berufsschuldirektor Hecker)
3. a) Der Doppelgänger)
   b) Geheimes) Lieder für Bariton
4. Zwischenakts- und Ballettmusik aus „Rosamunde"
5. Der Wanderer (Lied für Bariton)
6. Symphonie H-moll (Unvollendete)
   a) Allegro moderato, b) Andante con moto

Pause

2. Teil:

7. Scenes pittoresques . . . . . Massenet
   a) Marsch, b) Air de Ballet, c) Angelus, d) Fête Bohéme
8. a) Fang, mein süsses Herzenskindchen . . . . . Frank
   b) Im blühenden Garten . . . . . Hildach
   (Duette für Sopran und Bariton)
9. Lichtertanz der Bräute von Kaschmir aus der Oper „Feramors" . . . Rubinstein"
10. Holballtänze, Walzer . . . . . Lanner

Eintrittpreis 1.— Mark.

Der Vorstand i. A. Karl Ankermann
Vorsitzender.

Achtung!

Speisekartoffeln

Ia. gelbfleischig, Zentner Mark 4,80 frei Keller,

ferner Saatgut

Ia. Goldperle, handverlesene Ware, Zentner Mark 7.50.

Industriesaatkartoffeln

Marke Direktor „Johannsen", prima gelbfleischig Zentner Mark 6.50

hat abzugeben

Spar- u. Darlehnskasse Badorf
I. A.: W. Kuhl,
Vorsitzender.

Damen, die sich Ihre

Garderobe selbst anfertigen

wollen, bekommen dieselbe fachgemäß zugeschnitten und anprobiert.

Brühl, Markt 20.

Goldgelbe Industrie-Speisekartoffeln

zum Einkellern

liefert zu Tagespreisen

Wwe. Joh. Schmitz,

Brühl. Kölnstr. 196.

Preisliste

Brühler Dampf-Waschanstalt

M. Meyer-Leiden

Fernspr. Brühl 472
Amt Köln Ulrich 1320

Brühl-Köln Wilhelmstrasse 17

Haushaltungs-Wäsche

Bettücher	30	Pfg.
Bettbezüge	32	„
Bettdecken	65	„
Kissenbezüge	15	„
Tischtücher	20	„
Kaffeedecken	25	„
Servietten	8	„
Handtücher	5	„
Frottiertücher	10	„
Küchen- u. Staubt.	10	„
Scheiben-Gard. P.	150	„
Rouleaux	150—270	„
Taschentücher	7	„
Strümpfe Paar	18	„

Damen-Wäsche

Hemdhosen	35	Pfg.
Hemden	30	„
Hosen	30	„
Nachthemden	40	„
Nachtjacken	28	„
Nachthauben	18	„
Friesiermäntel	v. 100	Pfg. an
Untertaillen	18	Pfg.
Unterröcke	v. 30	Pfg. an
Schürzen	v. 20	„ „
Kleider	v. 90	„ „
Blusen	v. 55	„ „
Bademäntel	v. 70	„ „

Herren-Wäsche

Oberhemden	v. 60	Pfg. an
Frackhemden	v. 70	„ „
Vorhemden	v. 22	„ „
Kragen	12—20	Pfg.
Manschetten Paar	20	„
Nachthemden	40	„
Wollene Hemden	48	„
Unterhosen	30	„
Westen	100	„
Unterjacken	28	„
Schlafanzüge	80	„

Kinder-Wäsche

Hemden	15	Pfg.
Hosen	10	„
Nachtröckchen	15	„
Unterröcke	v. 15	Pfg. an
Kleider	v. 40	„ „
Schürzen	v. 15	„ „
Lätzchen	v. 10	„ „
Windeln	v. 10	„ „

Pfundwäsche

Weiß halbtrocken per Pfd. 23 Pfg. bunt halbtrocken per Pfd. 34 Pfg.
„ trocken „ „ 28 „ „ trocken „ „ 39 „



Möbel HENSELER

Werbe-Verkauf!

Rabatt bis 20%

Küchen jetzt 200, 270 M.

Schlafzimmer jetzt 332 482 M. in allen Holz- u. Stilarten.

Speisezimmer seltener Gelegenheitsk. Kleiderschränke 45 M. Betten 19 M.

Sofas und Chaiselongues selten schöne Muster.

Betteinlagen 4 Teile 24 M. Stahlmatratzen in allen Größen.

Steppdecken selten schöne Muster. Lieferung mit eigenem Auto kostenlos nach jedem Ort.

Teilzahlung b. 2 Jahre ohne Wechsel.

Möbel Henseler
Köln, Zülpicher Str. 40
am Augusta-Hospital
Hausnummer 40 achten.

Saatkartoffeln

Holl. Erstlinge von Mk. 8.50 an
Holl. Ideale,
Holl. Mäuse, Goldperle.
Juliperle,
Paulsens Julinieren,
bl. Odenwälder und
Industrie Original.
Größtes Geschäft der Branche

Theo Vering,
Kartoffelgroßhandlung
Badorf-Brühl
Telefon 294

Täglich
Ia. hiesige und Oberländer gelbfl.

Industrie-Kartoffeln

zum Einkellern
hat laufend abzugeben

Pet. Nolden,
Landesprodukte
Schwadorf 5
Telefon 361.

Eifel-Verein

Ortsgruppe Brühl

Vortragsabend
am Freitag, den 12. Okt. 1928, abends 8 Uhr in der Schloßbrauerei (oberer Saal)
Studienrat Dr. H. Bier-Brühl spricht über:
„Karl Schurz, ein rheinischer Freiheitsheld".
Gäste willkommen.
Eintritt frei.
Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein Der Vorstand.

Haus

zu verkaufen.
Bochem, Hauptstr. 81.

2-Zimmerwohnung
in ruhigem Hause, beste Lage in Brühl, zu vermieten. Angeb. u. T. H. 254 an die Geschäftsst.

Brautpaar sucht zu November—Dezember

3-4 Zimmer-Wohnung

nebst Küche und Bad in gutem Hause.
Angebote erbeten an Rheinstr. 4.

Großes möbl.
Mansardenzimmer
mit Kochgelegenheit von alleinstehender Frau mit Tochter gesucht. Off. u. J. B. 257 an die Gesch.

Gut möbl. Zimmer
m. Kaffee 25 Mk. monatlich, eignet sich auch als Doppelschlafz., zu verm
Zu erfrag Gesch. 167.

Einf. möbl. Schlafz
bill. zu verm. Uhlstr. 74.

---

16 ar 9 qm

Ackerland

gelegen zwischen Pingsdorf u. Bohle zu verkaufen od. zu verpachten auch geteilt.
Zu erfragen Gesch. 171.

Frdl. möbl. Zimmer
mit voller Pension zu zu vermiet. Uhlstr. 47.

Schöne 6 Wochen alte

Ferkel

hat abzugeben
Peter Zimmermann,
Brühl, Pingsdorferstr 115

Für ein bestg. Kolonialwarengeschäft wird eine junge flotte

Verkäuferin

sofort gesucht.
Offerten u. M. S. 250 an die Geschäftsstelle.

Empfehle mich im Anfertigen von Heiligen-Figuren und allen vorkom Malereien. Frau Faßbender, Pingsdorf, Euskirchenerstr. 196.

Empfehle mich
im Anfertigen sämtlicher Damen- u. Kindergarderobe in und außer dem Hause. Steinweg 9.

Sauberes Mädchen
für alle Hausarbeit für sofort gesucht.
Wo sagt die Gesch. 173.

Draht-geflechte

kaufen Sie zu Fabrikpreisen in der Drahtflechterei

nur Wallstr. 2 nur

Gut erhaltener schwarz.
Paletot
für mittl. Figur zu verk.
Wwe. Brendler, Steinweg 7.

---

2 t. Schnell-lieferwagen

f. Fahrten n. allen Richtungen b. bill. Berechng.

L. Sölla, Brühl
Fischmarkt 9, Tel. 310

Motorrad

7/10 P.S., fahrbereit, zu verkaufen.
Kierberg, Mühlenbach 21.

Vertrauenssache

Teppiche

ohne Anzahlung **in 12 Monatsraten**

Läufer, Tisch-, Divan- u. Steppdecken, Gardinen und Stores.

NORDDEUTSCHE Waren-Handels-Gesellschaft m. b. H. Block 576 Berlin W 62, Maassenstraße 36.

Verlangen Sie sofort unsere musterte Eilofferte.

Strengste Diskretion. 12 Monate.